

## INTRO

### LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER STADTMISSION

Die spannenden Einblicke in die Gastroseelsorge und unser Engagement für Kinder in diesem Infoblatt sind gute Beispiele für die (auch immer wieder durch Turbulenzen herausgeforderte) Kontinuität der Stadtmission in den letzten 165 Jahren.

Wir wirken im Hier und Jetzt, aber nicht erst seit heute: Wir begleiten Menschen in ihrem oft beschwerlichen Alltag und entwickeln neue Ideen, wie wir mit ihnen Herausforderungen annehmen, Lösungen finden und Hoffnung auf eine würdevolle Zukunft wecken können.

Unser Wirken ist verankert in der guten Botschaft von der Würde jedes Menschen als geliebtes Geschöpf, von Erlösung und Befreiung, vom Umdenken, Neuanfangen, zusammen dankbar feiern.

Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder anzupacken, dort wo Not ist. Vielen Dank für Euer/Ihr Mittragen!



URS GRÖBRIEL,  
PRÄSIDENT



JAMIN DEUTSCHER UND  
CHRISTIAN ENGELS,  
CO-GESCHÄFTSFÜHRER

## EIN TROPFEN AUF DEN HEISSEN STEIN?



**WIE EIN KLEINER TROPFEN AUF DEN HEISSEN STEIN, SO FÜHLT ES SICH FÜR MICH MANCHMAL AN, ALS GASTROSELSORGER DURCH DIE STRASSEN ZU GEHEN. MITTLERWEILE KENNE ICH SO VIELE BETRIEBE, DOCH IM MOMENT SIND ES DIE GESCHICHTEN VON EINZELNEN PERSONEN, DIE MICH BESONDERS BEWEGEN.**

Da ist zum Beispiel der Hilfsarbeiter in einer Küche eines Restaurants, der eigentlich die ganze Küche schmeisst, aber trotzdem beim Lohn eines Hilfsarbeiters bleibt. Genau diesem Mann zu helfen, eine gute Kochlehre und eine Finanzierung zu finden; ein Tropfen. Ebenso gibt es die Geschichte eines Wirtes, der seinen Betrieb nicht mehr halten kann und dabei beginnt zu trinken. Viel mehr als früher, und das schon am Morgen. Er geht in diesem Zustand arbeiten, verunsichert dabei seine Mitarbeitenden und vernachlässigt neben seinem Betrieb seine Frau und die Kinder. Ihn erneut in den Entzug zu begleiten; ein weiterer Tropfen. Einem «Sans-Papier» zuzuhören, der arbeiten möchte, nicht darf,

es trotzdem tut. Zu überlegen wie er Zukunft und Hoffnung finden kann; der nächste Tropfen.

Das Kennenlernen von Menschen, die ausgebeutet werden und keine Hoffnung haben, und das in unserer Stadt, lässt erahnen, dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist. Oder eben ein Stein, grösser und heisser, als man zunächst annimmt. Ich sehne mich danach, dass aus meinen Tropfen ein Regen werden kann. Und dazu braucht es noch viele weitere Tropfen.

Es fängt im Betrieb in meiner Strasse an, mit einem freundlichen Wort, einer Ermutigung, einem hilfreichen Feedback und einem grosszügigen Trinkgeld. Gern wünsche ich mir, dass sich mehr Menschen aufmachen, um dieser gebeutelten Branche ein bisschen Hoffnung und Zukunft unseres Vaters im Himmel zu geben, ein bisschen offener Himmel in den Gastrobetrieben der Stadt.

ROLAND STAUB

## MITTENDRIN DIE STADTMISSION BASEL

### LASSEN SIE SICH MITNEHMEN - HEUTE, IM JAHR 2024 - AUF EINE REISE DURCHS KLYBECKQUARTIER BIS NACH KLEINHÜNINGEN; UND AUCH AUF EINE ZEITREISE ZU EINIGEN ANFÄNGEN DER STADTMISSION.

Die beiden durchmischten und lebendigen Quartiere mit ihren alten Wohnhäusern, schmucker Kirche, sowie den markanten Silo- und Lagerhausbauten entlang der Hafenanlage I und II. Dazwischen finden wir aber auch Wohnblöcke, Tankstellen, Kioske, Tramhaltestellen und Handwerks-geschäfte. Wir hören und sehen viele Kinder mit allen möglichen Sprachen, treffen im Krone-Park Arbeiter beim Mittagessen, vor den kleinen Kiosken oder auf dem Ackermätteli Menschen im Gespräch. Unser Weg führt uns durch die Hafenanlage, das Industriegebiet, entlang von Bahngeleisen oder in das Multiplex-Kino im Stücki. Die mächtigen Bauten der pharmazeutischen Unternehmen und des Hafens sind Zeugen vieler Arbeitsplätze; gleichzeitig befinden sich auch viele Menschen hier auf Arbeitssuche.

Mitten in diesen lebendigen Quartieren wirkt die Stadtmission. Am Giessliweg 58, schon seit fast hundert Jahren (genau genommen seit 1927). Vieles hat sich verändert seit damals, einiges blieb sich auch gleich. Die Stadtmission hat sich seit jeher für die Menschen eingesetzt. So auch Hil-da Wolters, eine der ersten Frauen, die für den Standort verantwortlich war. Sie hat

sich mit grosser Hingabe 22 Jahre lang Mädchen gewidmet: Sie gab Sonntagsschule, machte täglich Hausbesuche und hielt Andachten. Zudem war sie Anlaufstelle bei Nöten, war Zufluchtsort oder half bei anderen Anliegen. Die Frage nach einem „Zuhause“ in Form eines Gebäudes wurde immer grösser, da die Anzahl der Kinder auf bis zu 100 pro Sonntag wuchs.

So wurde am Giessliweg 58 das erste Haus der Stadtmission errichtet; fast gleichzeitig mit dem Bernoulli-Silo. Der zweite Weltkrieg führte dazu, dass das erst neu gebaute Haus fast hätte verkauft werden müssen. Doch es konnte erhalten bleiben und bot im Laufe der Jahre verschiedenen Vereinen eine Heimat: dem



Das erste Zuhause der Stadtmission am Giessliweg

Blauen Kreuz, der Sonntagsschule der Stadtmission, dem CVJM und der Step-penblüte. Seit 1999 bewohnt die Stadtmission das Haus neu allein. Das Anliegen nach einem „Zuhause“ für die Menschen blieb dasselbe, die Spielbox wurde gegründet. Viele Kinder gingen ein und aus und 2005 stellte sich die Frage, ob das Haus abgerissen oder saniert werden sollte. Man entschied sich für das Abreissen des doch sehr alten Hauses. Die nun leere Parzelle bot neu einem Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen und hellen Räumen im Untergeschoss für den offenen Kindertreff, die Spielbox, Platz. Damals gab es neben der Spielbox für die Kinder in Kleinhüningen nur ein weiteres Betreuungs- und Begleitangebot für Kinder (die Spielwerkstatt). Wie die Spielbox ist auch die Spielwerkstatt heute noch tätig. Neben ihnen gibt es inzwischen aber ein ganzes Netzwerk (unter dem Namen 4057) an Angeboten für Kinder im Quartier. Der Kindertreff der Stadtmission wurde im Laufe der Jahre mit dem Modul Mittagstisch der Schulexternen Tagesstruktur ergänzt. Dadurch können Kinder täglich von 12 – 13.30 Uhr mittagessen und Hausaufgaben machen und ab 13.30 Uhr in der Spielbox ihre Freizeit verbringen mit Basteln, Spielen, Fussball, Tanzen, Tischtennis, Malen und vielem mehr. Da das Grundstück in zwei Parzellen geteilt war, stellte sich 2019 die Frage, ob man die



Einweihung des Neubaus im Frühling 2007



Monika Brunnenkant mit einigen „Spielbox-Kindern“

## AM WASSER

Christian Engels und ich, Jamin Deutscher, haben im letzten Jahr viel Zeit umgeben von offenem Gewässer verbracht. Er war mit seinem Sohn und Crew auf dem Segelschiff und ich war mit meiner Familie auf Hawaii. Mit Freude haben wir nun auch wieder den städtischen Boden unter den Füßen und blicken zu Beginn dieses Jahres erwartungsvoll über den Rhein auf die Stadt Basel.

Die Stadtmission widmet sich seit ihren Anfängen in Schottland (City Mission) im 19. Jahrhundert bis heute der direkten Not von Menschen durch deren Unterstützung im Alltag. Die Evangelische Stadtmission Basel ist, rückwärts gedeutet, ein in Basel verankertes, auf die Stadt bezogenes, von der christlichen Hoffnung geprägtes Werk. Es agiert beständig und zugleich dynamisch an der Schnittstelle zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft. In dieses Boot steigen wir als neue Geschäftsführung mit ein.

Mit grosser Freude stellen wir fest, dass viele persönliche Beziehungen zu Menschen, Vereinen, Werken, Organisationen und zur Kirche in Basel bestehen und wir dort anknüpfen dürfen. Rückblick sowie auch Ausblick beschäftigen uns aktuell sehr. Im ersten Quartal gibt es einiges vom Vorjahr abzuschliessen und zugleich braucht es Planung, Netzwerkarbeit und Fundraising fürs 2024.

Sprünge ins kalte Wasser und Schritte übers Wasser sind Teil unseres Alltags. Wir tasten uns vorwärts und sind gespannt auf unser erstes Jahr in der Stadtmission. Gestärkt durch ein gutes Team, auf Gott schauend und mit viel Humor nehmen wir uns dem breiten Themenfeld an.



**JAMIN DEUTSCHER UND  
CHRISTIAN ENGELS,  
CO-GESCHÄFTSFÜHRER**



Festliche Einweihung des jüngsten Neubaus im Mai 2022

zweite Parzelle nicht nutzen könnte. Man entschied, dass ein Mehrfamilienhaus mit zehn Wohnungen sowie 130m<sup>2</sup> Innenraum für den offenen Spieltreff gebaut werden sollte. Letzteres als klares Bekenntnis der Stadtmission zum Wohl der Menschen in diesem Stadtteil und dem Engagement für Kinder an diesem Standort. Mitte Mai 2022 wurde das neuste Haus eingeweiht. Unser Festwochenende mit 300 Erwachsenen und Kindern war eine «Sternstunde», die auf den Punkt brachte, was für uns als Stadtmission wichtig ist: Ein «Zuhause» für Gross und Klein sein. Anlaufstelle, Zufluchtsstätte und für alle zugänglich; egal, woher man kommt und welchen religiösen Hintergrund man mitbringt. Dieses Engagement zeigt sich, indem Tische gedeckt und Türen geöffnet sind. Einsame finden ein offenes Ohr. Verzweifelte finden Sinn. Entwurzelte blühen neu auf. Viele Kinder

und ihre Eltern gehen ein und aus. Fröhlichkeit, zusammen lachen, spielen, sich ärgern und versöhnen ist hier Alltag geworden.

Kleinhüningen / Klybeck wird sich verändern in den nächsten Jahren. Pläne gibt es viele. Gebäude verändern sich, die Sehnsüchte und Hoffnungen der Menschen bleiben gleich. Mittendrin die Stadtmission, weiter engagiert für die Menschen, die hier wohnen. Vielleicht Hand in Hand mit Ihnen, liebe Leser und Leserinnen? Wir boten schon vielen jungen Menschen Praktikumsplätze, sind anerkannter Einsatzbetrieb des Zivildienstes und freuen uns sehr über ehrenamtliche Mithilfe. Kommen Sie vorbei, nehmen Sie einen Augenschein oder rufen Sie uns an!

**MONIKA BRUNNENKANT,  
BEREICHSLIETUNG KLEINHÜNINGEN**

# ERSTER GROSSER AUFTRITT DER MINIBASS-KINDER



## DIE ANGESTELLTEN

Ida Benkler ☀	Maria Teresa Pagano 🎵
Monika Brunnenkant ☺	Joonas Pitkänen 🎵
Judith Vera Bützberger 🎵	Nicole Reinacher ☺
Maria-Elisa Casalnuovo ☺	Sr. Anni Reinhard ☀ ↔
Jamin Deutscher ▲	Fraynni Rui 🎵
Teodor Dimitrov 🎵	Elliot Sanchez ☺
Christian Engels ▲	Ursina Schwab ☺
Carlos Valles Garcia 🎵	Roland Staub 🍴
Anna Herren ☺ ◻	Anna Stelzner 🎵
Alan Infante 🎵	Stephanie Thommen ☺
Nadia Lanz ◻	Antonio & Jolanda Vono 🌲
Maria Ramirez Marin 🎵	Giulia Verlinghieri 🎵
Rodolfo Mijares 🎵	Ileana Waldenmayer 🎵
Kirsti Möschli ☀ ◻	

### LEGENDE

🎵	Basel gyygt	↔	Migration
🍴	Gastro	☀	Senioren
▲	Geschäftsführung	◻	Verwaltung
☺	Kinder	🌲	Waldhüusli

## AGENDA

### Mittagstisch Johannstor

Di und Do° 12 – 13.30 Uhr

Mittagessen für SeniorInnen | Seniorensiedlung Johannstor

### Café Mama Africa

Mi 9 – 11 Uhr

Begegnungsraum für Flüchtlinge | BAZ Freiburgstrasse

### Villa YoYo Matthäuskirche

Mo und Di\* 15 – 17:45 Uhr

Offener Spieltreff | Matthäuskirche

### Kinderclub G58 Kleinhüningen

Mo bis Fr\*° 12 – 14 Uhr

Mittagstisch | Giessliweg 58

Mo bis Fr\*° 13.30 – 15 Uhr

Hausaufgabenhilfe | Giessliweg 58

Mo bis Fr\* 13.30 bis 17.00

Spielbox | Giessliweg 58

Di\*° 9 – 10:30 Uhr

Mutter-Kind-Morgen | Giessliweg 58

### Basel gyygt

Mo/Di/Mi/Fr\*° nachmittags

Gruppenstreicherlektionen/Kinderstreichorchester

Sechs Quartiere 288 Kinder

\* während Schulzeit / ° Anmeldung erforderlich